

13.08.2023: Salzlandpokal - Ausscheidungsrunde

TSG Calbe - SV Einheit Bernburg 3:1 (0:1)

Mit leidenschaftslosem Fußball in Hälfte 2 dem Gegner das Weiterkommen quasi geschenkt

Am Samstag waren unsere Männer in der 1.Hauptrunde des Salzlandpokals zu Gast beim Ligakonkurrenten TSG Calbe. Die Konstellation für diese Begegnung war aus Einheitsicht nicht so schlecht. Einheit hatte einen guten Kader beisammen und traf, den Eindruck konnte man jedenfalls speziell nach der ersten Hälfte gewinnen, auf einen, zumindest an diesem Tag, recht schwachen Gegner.

Und tatsächlich war es so. Die Einheitmänner übernahmen sofort die Initiative und kamen, nach einem Freistoß von Tobias Westphal (3.), durch Benjamin Kuhn zu einer ersten Kopfballchance. Das wiederholte sich in der 10.Spielminute nach einem Eckball von Wais Salehzada und Kuhnis Kopfball. 14.Spielminute, Angriff über links, Flanke Marcus Helmstedt Richtung langen Pfosten, Wais ist da, der Winkel etwas spitz, aber trotzdem sehr guter Abschluss, aber der Calbenser Keeper steht richtig. Doch Einheit ist präsent und die Führung wohl nur eine Frage der Zeit. Dann kam auch mal die TSG, doch nach Balleroberung Konter über Helmstedt, der das Zusammenspiel mit Kuhni sucht, der Helmstedt mittels Querpas wieder bedient. Der Rest war leicht, den Ball ins leere Tor geschoben und es stand nach einer Viertelstunde 0:1 – schon fast überfällig und völlig verdient. Nach 20 Minuten kam dann das Gastgeberteam etwas auf, mühte sich, ohne Torgefahr zu erreichen, aber eine optische Überlegenheit. Die sich nun bietenden Räume nutzten die Einheitspieler zu gelegentlichen Kontern, die aber ungenügend zu Ende gespielt wurden, trotzdem aber mehr Gefahr heraufbeschworen als alles, was die TSG in Hälfte eins zuwege brachte. Dazwischen war viel Leerlauf im Spiel, welches, natürlich auch vielleicht wegen der hochsommerlichen Temperaturen, zum Sommerkick mutierte.

In der zweiten Halbzeit dann ein anderes Bild, zumindest beim Gastgeber. Dem merkte man an, schmeichelhaft zwar aus der ersten Hälfte gekommen, dass man in dem Spiel noch was drehen kann und will. Und dieses Engagement sollte schnell belohnt werden. Top Flanke von rechts, von Nähe der Eckefahne, auf den langen Pfosten. Dort freute sich Robert Belajew, der völlig allein gelassen von der Fünfmeterlinie ins leere Tor zum Ausgleich (47.) einköpfen konnte. Das Tor wirkte wie ein Signal für die Gastgeber, die nun doch etwas mehr ins Spiel investierten, aber Bäume rissen sie bei ihren Unternehmungen weiterhin auch nicht aus. Tobi Westphal konnte nach dem Gegentor seine Meckerei Richtung Schiedsrichter (?) nicht einstellen und sah dafür nach Doppelgeld die Ampelkarte (48.) – neben dem Bären dienst, den er seinem Team damit erwies - einfach so traurig, wie schade und bedauerlich. Eine Halbzeit praktisch nun in Unterzahl, war von den Kreisstädtern fortan nicht mehr viel zusehen, bis auf gelegentliche Konter. Etwaige Wechsel brachten auch keine neuen Impulse ins Einheitspiel, stattdessen wirkte es zunehmend leidenschaftslos und ohne die Gier, die noch in der ersten Halbzeit vorhanden war. Das Gefühl bekam man einfach als Einheitfan jetzt vermittelt. Was ich damit meine, wir waren hier bei einem Pokalspiel eines Wettbewerbs (Salzlandpokal), bei dem die Chance riesig war, dieses Mal etwas weiter zu kommen als in den letzten Jahren, zumal sich durch glückliche oder unglückliche Auslosungen, das kann man sehen wie man will, schon verschiedene Favoritenteams aus diesem Wettbewerb verabschieden mussten. Schwer genug war auch das Weiterkommen unserer Mannschaft in der Ausscheidungsrunde beim SC Seeland erkämpft worden und diese Chance hat man, ohne diesen Willen von Seeland, am Samstag leichtfertig liegen gelassen. Jetzt werden wieder einige sagen, ja wir mussten ja auch so lange in Unterzahl spielen und heiß war es auch. Ich sage, Fußball ist ein Kampf - und Laufspiel und im Pokal erst recht. Und diese Attribute habe ich bei einigen unserer Spieler am Samstagnachmittag einfach schmerzlich vermisst – richtig, dies zu sehen, tat einfach weh – sorry.

Zurück zum Spiel, es gab ja noch ein paar Minuten auf der Uhr bis zum Abpfiff des, sich dem Tag dem schwachen Niveau beiderseits anpassenden Schiedsrichters Nico Küster. Aber eigentlich roch alles nach Unentschieden und Verlängerung. Diese blieb den Zuschauern letztlich zum Glück erspart, denn aus einer unübersichtliche Situation (84.) im Einheitstrafrum, in deren Mittelpunkt Eric Kädings Torwartfehler stand, entstand ein Strafstoß, den Pascal Weber sicher zum 2:1 verwertete. Einheit war nun nicht mehr zu einer eventuellen Korrektur in der Lage. Im Gegenteil, nach einem Fehler von Niklas Walcer konnte / musste auch Kädig nochmal sein Können zeigen und mit einem Fußreflex klären, ehe Mika Boeck in der Nachspielzeit gar doch noch das 3:1 gelang.

Fazit: Die TSG ist verdient, wenn auch schmeichelhaft eine Runde weiter, weil die Gäste verschiedene Pokaltugenden in der 2.Hälfte einfach vermissen ließen und auch ihre Bank, ohne irgendjemanden zu nahe treten zu wollen, einfach zu schwach bestückt war.